

2.
internationales
literaturfestival
graal-müritz

22 09 —
27 09 2026



il gm

Allgemeine Informationen ilgm 22.09–27.09.2026

Ticket-Info

Online-Vorverkauf
bebelplatz.org

Kasse vor Ort
30 Minuten vor Vorstellungsbeginn
an den angegebenen Veranstaltungsorten

Konzertpavillon
im Rhododendronpark
Zarnezweg
18181 Graal-Müritz

Haus des Gastes
Graal-Müritz
Rostocker Str. 3
18181 Graal-Müritz
Mo–Fr 10–18 h und
Sa/ So 10–16 h

IFA Graal-Müritz Hotel
Waldstraße 1
18181 Graal-Müritz

Tickets
Eventim



Weitere Informationen
zum Festival und den
Biografien der Autor:innen:



Eintrittspreise

Normal
10–15 Euro/ ermäßigt* 8–10 Euro

Kinderliteratur
5 Euro

Festivalpass
100 Euro/ ermäßigt* 80 Euro

*Die Ermäßigungen gelten für
Schüler:innen und Studierende.

Durch die Teilnahme an den ilgm-
Veranstaltungen erklären Sie sich
mit der möglichen Veröffentlichung
von Bild- und Videomaterial ein-
verstanden, auf dem Sie zu sehen
sind.

Impressum

Veranstalter
Bebelplatz e.V.
Vertretungsberechtigter
Vorstand:
Ulrich Schreiber
Ali Ghandtschi

Festivaldirektor und
Geschäftsführer
Ulrich Schreiber (V.i.S.d.P.)

Assistenz
Nathalie Ivandic

Kommunikation
Oana Boca Stanescu

Layout/ Gestaltung
T616 Berlin/Mannheim/Graal-Müritz
veruschka götz

Covermotiv
Kat Menschik

Website
Markus Hayn
Reingard Ebner

Social Media
Nathalie Ivandic

Lektorat und Korrektorat
Paula Syniawa

Buchhandlungen
Ostsee Buchhandlung
Kurstr. 22
18181 Graal-Müritz
T 038206 79918
Mo–Fr 10–17h
Sa 10–13h

andere buchhandlung
Inh. Manfred Keiper
Wismarsche Straße 6/7
(am Doberaner Platz)
18057 Rostock
T 0381 492050
mail@anderebuchhandlung.de

Druck
Druckerei Hahn, Rostock

Copyright
Bebelplatz e.V.
für alle Texte, Fotos und
Abbildungen in dieser
Broschüre

Dank an
Joanna Czudec, Veruschka Götz,
Dörthe Hausmann, Catherine
Hossay, Carsten Junginger,
Manfred Keiper, Vera Michalski,
André Pristaff, Agnieszka
Urbanowska

Willkommen zum 2. internationalen literaturfestival graal-müritz [ilgm]!



Ulrich Schreiber

Das erste Festival hat alle überzeugt: dsie Autorinnen und Autoren, die Moderatoren und Schauspielerinnen, die Crew – aber vor allem die Zuschauerinnen und Zuschauer. Deshalb entschlossen wir uns, die 2. Ausgabe anzugehen, deren Programm wir hier präsentieren. Prosa- und Lyrik-, sowie Kinder- und Jugendbuchbuchlesungen stehen im Mittelpunkt des Festivals. In Gesprächen zwischen den Gästen aus dem In- und Ausland und den Moderator:innen werden zudem die politischen und kulturellen Verwerfungen dieser Zeit erörtert. Das Festival will einen Beitrag zur Präsenz von Literatur, aber auch zur Weltoffenheit und Gastfreundschaft von Graal-Müritz leisten.

Warum Graal-Müritz? Dieser Ort des Rückzugs, der Besinnung, an dem sich Wald und Meer begegnen, eingebunden in eine vielfach beschworene Naturlandschaft, hat eine Affinität zur Literatur. Herausragende Autoren wie Robert Musil, Alfred Kerr, Kurt Tucholsky, Uwe Johnson und Walter Kempowski beschrieben ihn in ihren Werken. Kafka lernte hier 1923 seine letzte große Liebe, Dora Diamant, kennen. Vorher, in den Zehnerjahren des 20. Jahrhunderts, waren Hans Fallada und Erich Kästner mit ihren Eltern in Graal und Müritz – damals waren die Orte noch nicht verbunden.

Was erwartet Sie in der zweiten Ausgabe? Um nur einige Facetten zu nennen: Das ilgm hat ein neues Kapitel im Ort begonnen und schlägt internationale literarische Brücken – in diesem Jahr auch wieder nach Polen. Die polnische Autorinnen Dorota Mastowska und Karolina Kuszyk lesen aus ihren aktuellen Büchern. Wir zeigen die Literaturverfilmungen »The Zone of Interest« und »Das Flüstern der Felder«. Der algerische Autor Boualem Sansal hält die Eröffnungsrede und spricht vor allem über das letzte Jahr, in dem er in Algerien im Gefängnis saß, und die letzten turbulenten Monate. Helga Schubert wird nicht nur aus einem ihrer Bücher lesen, sondern auch an Ingeborg Bachmann erinnern. Andrej Kurkow liest aus seinen Büchern, Juri Andruchowitsch und Claudia Dathe stellen die »Ukrainische Bibliothek« vor, Julia Cimafiejeva und Alhierd Bacharevič lesen aus ihren Werken und Maren Amini, Dirk Reinhardt und Jens Rassmus präsentieren ihre Bilderbücher und Graphic Novels.

Am Wochenende geht es auch um die »Demminer Gesänge«, einen Film von Hans-Jürgen Syberberg, der u. a. an das Ende des Zweiten Weltkriegs in Demmin erinnert, das er als Neunjähriger erlebte.

Ich freue mich sehr, dass wieder großartige Autor:innen und Moderator:innen den Weg nach Graal-Müritz nicht scheuen werden.

Mir bleibt, denen zu danken, die das Festival finanziell, durch Sachleistungen und durch ihre praktische Arbeit unterstützt haben. Den Besucher:innen wünsche ich anregende Veranstaltungen und nachhaltige Inspiration.

Ihr
Ulrich Schreiber
Festivaldirektor

d—22 09
18.00 Haus des Gastes

Eröffnung des 2. internationalen literaturfestivals graal-müritz Boualem Sansal Algerien/ Frankreich

Einführung: Iris Radisch

Grußworte:
Beate Lack—Amtsleiterin des Schulver-
waltungs- und Kulturamtes des Landkreises
Rostock

Dörthe Hausmann—Geschäftsführerin
Tourismus- und Kur GmbH Graal-Müritz
Ulrich Schreiber—Festivalleiter

Musik:
Simone von Rahden—Viola
Endri Nini—Klavier
Aus der Sonate für Viola und Klavier
von Rebecca Clarke [1886—1979]

Boualem Sansal thematisiert in der
Eröffnungsrede des Festivals be-
sonders die jüngste Vergangenheit
in seinem Leben. Das Mitglied der
Académie française, u. a. mit dem
Friedenspreis des Deutschen Buch-

handels 2011 ausgezeichnet, wurde
im November 2024 bei seiner An-
kunft am Flughafen Algier verhaftet
und erst nach internationalen Pro-
testen und einer Intervention des
Bundespräsidenten Frank-Walter

Steinmeier ein Jahr später freige-
lassen. Grund für seine damalige
Verhaftung waren seine Äußerungen
im Zusammenhang mit dem West-
sahara-Konflikt und dem Grenz-
verlauf zu Marokko.

d—22 09
20.30 Haus des Gastes

Filmvorführung »Sonntagskind – Die Schriftstellerin Helga Schubert«

Dokumentarfilm, Deutschland
2023, 100 Min.
Deutsche Originalfassung

Regie: Jörg Herrmann

mit: Helga Schubert-Helm, Insa
Wilke, Markus Meckel, Johannes
Helm, u. a.

Jörg Herrmann und sein Team haben
die Autorin Helga Schubert 2022 acht
Monate lang mit der Kamera be-
gleitet und zeigen eine lebensbeja-
hende, selbstbewusste Frau jenseits

der Achtzig. Der Film beleuchtet
wichtige Zäsuren in ihrem Leben –
in Ost-Berlin, während der Wende
und im wiedervereinigten Deutsch-
land. »Für mich ist der Film eigent-

lich ein Kunstwerk, das der Regis-
seur gemacht hat. Das Material habe
ich geliefert, aber er hat das Kunst-
werk daraus gemacht«, resümiert
Helga Schubert.

m—23 09
10.30 Haus des Gastes

Dirk Reinhardt Deutschland liest aus »No Alternative«.

»Wir können uns nicht ewig damit
rausreden, dass die anderen auch
nichts tun. Dann ändert sich nie
etwas.« In »No Alternative« geht es
um den Klimaschutz: Emma Larsen

hat sich entschieden, etwas zu tun,
um den Planeten zu retten. Und sie
ist bereit, dafür ihr Leben zu riskie-
ren. Nachdem ihr Freund bei einer
Kampagne gegen einen Pharma-

konzern zu Tode gekommen ist,
schließt sie sich einer Untergrund-
organisation an. Dirk Reinhardt er-
zählt, was in jungen Menschen
vorgeht, die sie sich radikalisieren.

m—23 09
12.00 Haus des Gastes

Boualem Sansal Algerien/ Frankreich über verbotene Bücher in Algerien

Moderation: Iris Radisch

Nach der Veröffentlichung eines Es-
says im Jahr 2006 wurden Sansals
Schriften nicht mehr verbreitet.
Seine darin geäußerte Kritik an der
staatlichen Arabisierungspolitik, am

Verdrängen der Berber bzw. der
Amazigh-Kultur brach ebenso Tabus
wie das Pflegen von Kontakten zu
israelischen Autoren. Auch der
Bürgerkrieg 1991-2002, das Ver-

hältnis zu Frankreich, Islamismus,
Korruption und die jüdische Ge-
schichte Afrikas sind gesellschaft-
liche Tabuzonen, denen sich der
Autor in seinen Büchern widmet.

m—23 09
15.00 Haus des Gastes

Heike Krieger Deutschland über die Zukunft des Völkerrechts

Einführung: Ulrich Schreiber

Das Völkerrecht regelt Rechte und
Pflichten zwischen souveränen
Staaten. Der Schutz der Menschen-
rechte und der Rechtsstaatlichkeit
bleibt heute auch im »Westen« zu-

nehmend auf der Strecke. Heike
Krieger, Professorin für Öffentliches
Recht und Völkerrecht an der Freien
Universität Berlin, thematisiert in
dieser Veranstaltung den diesbe-

züglichen Spannungsbogen zwischen
1945 und heute und geht der Frage
nach, wie ein Gegengewicht zu ak-
tuellen Tendenzen entstehen
könnte.

m—23 09
16.30 Haus des Gastes

Boualem Sansal Algerien/ Frankreich liest aus »La Légende«.

Moderation: Iris Radisch
Sprecher: Bernd Färber vom
Volkstheater Rostock

In seinem im Juni erschienenen
Buch erzählt Boualem Sansal von
der Zeit seit seiner Verhaftung im
November 2024: »Und eines Tages,
ohne genau zu wissen, wann es

geschehen ist, entdeckt man, dass
man in einer verkehrten Welt lebt –
einer Welt, in der die Wahrheit
stört, die Gerechtigkeit beunruhigt
und die Freiheit Angst macht. [...]

Ich habe verstanden, dass diese
Geschichte mir nicht gehörte. (...) Mein Bericht erlaubt es mir, mir
die Legende wieder anzueignen.«

m—23 09
18.00 Haus des Gastes

Karolina Kuszyk Polen liest aus »In den Häusern der anderen: Spuren deutscher Vergangenheit in Westpolen«.

Moderation: Ulrich Schreiber

Millionen Deutsche flohen am Ende
des Zweiten Weltkriegs aus Schle-
sien, Pommern, der Neumark und
Ostpreußen. Möbel, Küchengeräte,
Kleidung und Bilder ließen sie in den

Gebieten zurück, die fortan in Polen
lagen. Welche Geschichten erzählen
die Objekte? Anhand von Archiv-
funden, Forschungsarbeiten, Literatur
und einer Vielzahl persönlicher Be-

gegnungen spürt die Autorin dem
ehemals Deutschen nach und zeigt,
wie Dinge und Biografien über Lan-
desgrenzen und Generationen hin-
weg bis heute verwoben sind.

m—23 09
19.30 Haus des Gastes

Raoul Schrott Österreich liest aus »Atlas der Sternenhimmel«.

Der »Atlas der Sternenhimmel« ver-
sammelt 17 Sternenhimmel und
Schöpfungsmythen aus allen Konti-
nenten: aus dem Alten Ägypten, aus
China, Indien und Tahiti, von den

australischen Aborigines, den Inuit,
Buschleuten und den Tuareg.
Unser Großer Wagen war für die
Maya ein göttlicher Papagei, für die
Inka der einbeinige Gott des Gewit-

ters, für die Inuit ein Elch, für die
Araber eine Totenbahre. Raoul
Schrott fügt diese Sternsagen zu
einem Epos der Menschheits-
geschichte.

m—23 09
20.00 IFA Hotel

Spielfilm, Deutschland 2024,
99 Min.
Deutsche Originalfassung
Altersfreigabe: FSK 6, JMK 8

Im Sommer 1923 lernt der 40-jährige Franz Kafka in Graal-Müriz die aus Polen stammende Dora Diamant kennen. Kafka, auch im Hochsommer in Anzug mit Kravatte, beobachtet Dora Diamant,

Filmvorführung

»Die Herrlichkeit des Lebens«

Regie: Georg Maas und Judith Kaufmann
Drehbuch: Georg Maas und Michael Gutmann, nach dem gleichnamigen

Roman von Michael Kumpfmüller (2011)
mit: Henriette Confurius, Sabin Tambrea, Manuel Rubey u. a.

die hier in einem jüdischem Volkshaus arbeitet, beim Tanzen am Strand. Die beiden begegnen sich immer wieder, kommen ins Gespräch und werden ein Liebespaar. Kafka folgt Diamant nach Berlin,

wo die beiden zusammenleben. Dort verschlechtert sich sein Gesundheitszustand zunehmend. Sie pflegt ihn bis zu seinem Tod.

m—23 09
20.00 andere buchhandlung in Kooperation mit dem Literaturhaus Rostock Wismarsche Str. 6 18057 Rostock

Kyjiw, 1919: Ein Trupp Rotarmisten ist spurlos verschwunden, mitten in der Stadt, während eines Banja-Besuchs. Als der junge Samson im Heizofen des Badehauses Knochen-

Andrej Kurkow ^{Ukraine}
liest aus »Samson und das Galizische Bad«.

Moderation: Manfred Keiper

reste findet, kommt er einem finsternen Komplott auf die Spur. Auch im dritten Band um den herzenguten Samson und die kluge Nadjescha lässt der Autor absurder

Erzählkunst das Kyjiw der frühen 1920er-Jahre lebendig werden – voller politischer Turbulenzen, schräger Charaktere und spielerischer Parallelen zum Heute.

d—24 09
12.00 Haus des Gastes

Dylan, Luisa, Felix, Boubacar, Kyoko und Matthew, junge Hacker aus verschiedenen Teilen der Welt, haben sich online bei einem Computerspiel kennengelernt. Als sie von Menschenrechtsverletzungen

Dirk Reinhardt ^{Deutschland}
liest aus »Perfect Storm«.

im Kongo erfahren, in die zwei US-Konzerne verwickelt sind, beschließen sie, sich in deren Netzwerke einzuhacken. Sollte es ihnen gelingen, belastendes Material öffentlich zu machen, könnten sie einen

weltweiten Sturm der Empörung auslösen. Doch ein Agent des amerikanischen Geheimdienstes ist ihnen auf der Spur.

d—24 09
15.00 Haus des Gastes

Moderation: Frank Wilhelm

Eine Frau flaniert in den frühen 1980er-Jahren nach Feierabend durch Ost-Berlin. In Moskau soll eine Schriftstellerin die Primaballerina Ulanowa porträtieren. Ein

Helga Schubert ^{Deutschland}
liest aus »Luft zum Leben. Geschichten vom Übergang«.

Kind atmet zum ersten Mal ein, eine Großmutter zum letzten Mal aus. Ob in Ost-Berlin, Moskau oder Mecklenburg – Helga Schubert erzählt in ihren Geschichten von

Sehnsucht und Fernweh, von Aufbruch und Abschied, von Diktatur und innerer Freiheit.

d—24 09
16.30 Haus des Gastes

Moderation: Gregor Dotzauer
Sprecherin: Katharina Paul vom Volkstheater Rostock

Mitte des 19. Jahrhunderts sitzt die Schriftstellerin Božena Němcová in ihrer kleinen Schreibstube und verfasst mit schwerer Hand ein patriotisches Märchen, an dessen Botschaft

Radka Denemarková ^{Tschechien}
liest aus »Schokoladenblut«.

sie selbst nicht glaubt. George Sand, ihre französische Zeitgenossin, schreibt mit leichter Feder Romane. Auf der anderen Seite des Atlantiks gründet J.D. Rockefeller sein Impe-

rium auf einem dickflüssigen, braunen Rohstoff. In ihrem neuen Roman erzählt Radka Denemarková die Geschichte des 19. Jahrhunderts und seiner Protagonist:innen neu.

d—24 09
18.00 Haus des Gastes

Moderation: Claudia Dathe

Der u. a. mit dem Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung, dem Hannah-Arendt-Preis für politisches Denken und der Goethe-Medaille ausgezeichnete Autor begann seine Karriere als Dichter.

Juri Andruchowytch ^{Ukraine}
liest Gedichte aus »Briefe in die Ukraine«.

Einige Gedichte entstanden noch während der Sowjetzeit, in den Studienjahren in Lemberg und Moskau, und nach Gründung der legendären literarischen Performance-Gruppe Bu-Ba-Bu. Die »Briefe in die Ukra-

ine«, vom jungen Dichter Andruchowytch verfasst, wurden vom Autor mehrfach überarbeitet – auch für diese neue Ausgabe.

d—24 09
19.30 Haus des Gastes

In seinem Wendebuch, das halb Essay, halb Gedichtband ist, geht Raoul Schrott dem Zeitgeist auf den Grund: Was ist Zeitgeist? Wie entsteht er? Wie verbreitet er sich und

Raoul Schrott ^{Österreich}
liest aus »Zeitgeist«.

prägt Gesellschaften? Welche Auswirkungen hat er auf die Literatur? Der Essay ist eine überraschende Analyse unserer Gegenwart, die Gedichte sind Porträts einzelner Per-

sonen: jung, alt, in Endzeitstimmungen und Glücksverheißungen, in den Gewissheiten des Einzelnen ebenso wie in seiner Desorientierung angesichts disparater Zeiten.

d—24 09
20.00 Konzertpavillon

Einführung: Volker Weichsel

Kyjiw, 1919: Ein Trupp Rotarmisten ist spurlos verschwunden, mitten in der Stadt, während eines Banja-Besuchs. Als der junge Samson im Heizofen des Badehauses Knochen-

Andrej Kurkow ^{Ukraine}
liest aus »Samson und das Galizische Bad«.

reste findet, kommt er einem finsternen Komplott auf die Spur. Auch im dritten Band um den herzenguten Samson und die kluge Nadjescha lässt der Autor absurder

Erzählkunst das Kyjiw der frühen 1920er-Jahre lebendig werden – voller politischer Turbulenzen, schräger Charaktere und spielerischer Parallelen zum Heute.

f—25 09
10.30 Konzertpavillon

Ab 4 Jahre

Vorm Fenster dichter Regen, die ganze Welt schwarz-weiß. Zwei Kinder hocken ratlos im Zimmer. Doch dann verwandeln sie mit der Zauberformel »Stell dir vor ...« die

Jens Rassmus ^{Deutschland}
stellt sein Buch »Regentag« vor.

Welt und sich selbst. Jens Rassmus schafft der Imagination der Kinder weite, leuchtende Räume. Klein wie Däumlinge klettern sie durchs Unterholz eines märchenhaften

Waldes und fliegen auf dem Rücken eines Käfers in den Himmel, um kurz darauf als Riesen über Felder und Städte hinweg zu schreiten.

f—25 09
12.00 Konzertpavillon

Einführung: Volker Weichsel
Ab 12 Jahre

Ahmadjan, ein junger Mann aus Afghanistan, kommt 1972 mit dem Traum, Künstler zu werden, nach Hamburg. Was folgt, ist eine facettenreiche Lebensreise, geprägt von

Maren Amini ^{Deutschland}
stellt Ihr Buch »Ahmadjan und der Wiedehopf« vor.

den Spannungen zwischen Kunst und Krieg, Heimat und Neuanfang, Flucht und Verantwortung. Seine Tochter, Maren Amini, erzählt in ihrer Graphic Novel einfühlsam

und humorvoll seine Biografie, indem sie die alte persische Sage der »Konferenz der Vögel« von Fariduddin Attar als Rahmen verwendet.

f—25 09
12.00 Haus des Gastes

Moderation: Frank Wilhelm

In ihrer Klagenfurter Rede zu den Tagen der deutschsprachigen Literatur sagte Helga Schubert in Bezug auf die Wahrnehmung Ingeborg Bachmanns: »Ich möchte auf die Versuchung hinweisen, sich dem

Helga Schubert ^{Deutschland}
erinnert an Ingeborg Bachmann.

Boulevard-Journalismus anzunähern. (...) Es ist ein Dickicht aus Umzügen, Drogen, zerschlagenem Porzellan, Übergriffen, Dior-Kleidern, vernichtetem Tagebuch des Geliebten und Zusammenbrüchen,

durch das ich mich zum Werk durchkämpfen muss und das mich dann zu Demut und Respekt vor dieser außerordentlichen Dichterin führt.«

f—25 09
15.00 Haus des Gastes

Moderation: Gregor Dotzauer
Sprecherin: Anouk Warter vom Volkstheater Rostock

Zwei miteinander verwobene Geschichten, die sich wie Wasser und Feuer begegnen – gegensätzlich und doch untrennbar. Im Zentrum stehen unbezwingbare Liebe und

Radka Denemarková ^{Tschechien}
liest aus »Kobold«.

raffinierte Gewalt, familiäre Prägnungen und ideologische Verführungen. Die Figuren tragen die Narben ihrer Herkunft und ihrer Zeit: einer Gesellschaft, die innen wie an ihren

Rändern verhärtet ist – gegenüber den Sensiblen, den Verletzlichen, den sogenannten Schwächeren. Und hinter allem scheint eine dunkle Macht zu wirken: die Kobolde.

f—25 09
16.30 Konzertpavillon

Moderation: Wolfgang Hörner

Die in Berlin aufgewachsene Illustratorin Kat Menschik wurde Ende der 1990er-Jahre u. a. mit Zeichnungen der Comic-Serie »Weltempfänger« in den Berliner Seiten

Kat Menschik ^{Deutschland}
stellt ihre Lieblingsbücher vor.

der FAZ bekannt. Sie kreiert einzigartige Buchillustrationen für Haruki Murakami, Edgar Allan Poe und Volker Kutscher. Seit 2016 gibt sie im Galiani Verlag ihre eigene Buchreihe,

die »Lieblingsbücher« heraus. Im Gespräch mit Verleger Wolfgang Hörner stellt sie die Reihe vor, besonders die Bände von Franz Kafka, Asta Nielsen und Monika Helfer.

f—25 09
18.00 Haus des Gastes

Moderation: Volker Weichsel

Seit der Besetzung der Krim und der Ostukraine herrscht Krieg in der Ukraine. Mit dem Beginn des Angriffskrieges der russischen Truppen im Februar 2022 verwandelten sich

Andrej Kurkow ^{Ukraine}
liest aus »Jahre im Feuer: Die Zerstörung der Ukraine«.

die schlimmsten Befürchtungen in Realität: Die Unabhängigkeit der Ukraine und damit seine Bewohnerinnen und Bewohner stehen unter Beschuss. Der Autor zeigt historische

Kontinuitäten auf und macht den Kampf um Selbstbestimmung begreifbar. Er schreibt die Geschichten nieder, die keinen Platz in den Kurzmeldungen finden.

f—25 09
18.30 Konzertpavillon

Moderation: Gregor Dotzauer

Hans-Jörg Rheinbergers Gedichtband »Augenmerk« ist eine große Gelehrtschau, die er vor den Augen der Literaturliebhaber:innen vorbeidefilieren lässt. »Die Sprache der Wolken müssen wir noch lernen« sagt er. Im Gedichtzyklus »Dorf-

Gedichte Poetry Night –
Hans-Jörg Rheinberger ^{Liechtenstein/ Deutschland}
und Julia Cimafiejeva ^{Belarus/ Deutschland}
lesen aus ihren Gedichtbänden.

gedanken« schweift er immer wieder in seine Jugendzeit in Vaduz zurück. Was bleibt, wenn ein Leben aus der vertrauten Ordnung gerissen wird? Die Lyrikerin Julia Cimafiejeva verließ ihr Heimatland Belarus und

begann in Hamburg aus alten Büchern und Magazinen Collagen zu einer neuen Welt zusammenzufügen. Sie liest aus »Blutkreislauf«, »Ich zerschneide die Geschichte« und anderen Bänden.

f—25 09
20.00 Haus des Gastes

Übersetzungen: Beatrix Kersten und Claudia Dathe

Die »Ukrainische Bibliothek« stellt in acht Bänden die bekanntesten Klassiker des ukrainischen literarischen Erbes des 19. und 20. Jahr-

Juri Andruchowytsh ^{Ukraine}
und Claudia Dathe ^{Deutschland}
stellen die »Ukrainische Bibliothek« vor.

hunderts vor. Zwei dieser Bände werden präsentiert: Taras Schewtschenkos »Flieg mein Lied, meine wilde Qual« und »Wer will mich

hindern, die Welt zu verkehren?« mit Gedichten, Manifesten und Prosatexten von Mychajl Semenko aus den 1910er- bis 1930er-Jahren.

f—25 09
20.00 IFA Hotel

Spielfilm, Polen/ Serbien/ Litauen/ Ukraine 2023, 114 Min.
Deutsche Sprachfassung

Für sein Hauptwerk »Die Bauern«, von 1904 bis 1909 in vier Bänden erschienen, erhielt der polnische Schriftsteller Władysław Reymont 1924 den Literaturnobelpreis. Der in volkstümlicher Sprache verfasste

Filmvorführung

»Das Flüstern der Felder«

Regie und Drehbuch:
DK Welchman und Hugh Welchman

mit: Kamila Urzędowska, Robert Gulaczyk, Mirosław Baka

Roman ist hier kaum bekannt: Die einzige Übersetzung ins Deutsche datiert von 1912. Das Regie-Duo Welchman hat das Buch mithilfe von animierten Ölgemälden verfilmt. Erzählt wird die Geschichte

eines Bauernmädchens, das einen viel älteren, wohlhabenden Mann heiraten muss – trotz ihrer Liebe zu dessen Sohn.

sa—26 09
10.30 Konzertpavillon

Einführung und Moderation:
Kerstin Holm

Im Mai 1945 erreichte die Rote Armee Demmin. Syberberg sah damals als Neunjähriger, versteckt in einem Feld, die Stadt brennen. Er stellt die Motive und Perspektiven

Hans-Jürgen Syberberg Deutschland über sein Filmwerk »Demminer Gesänge«

seines monumentalen Erinnerungswerkes vor, in dessen Zentrum die Stadt selbst steht: ihr Marktplatz, dessen Fassaden er auch filmisch wiedererstehen ließ, sowie der

größte Massenselbstmord der deutschen Geschichte, der aus Furcht vor Vergewaltigungen und Gewalttaten Ende April und in den folgenden Wochen des Jahres 1945 geschah.

sa—26 09
12.00 Konzertpavillon

6 bis 10 Jahre

Immer gewinnen dieselben Tiere. Das ist so langweilig, dass das Publikum einnickt und von den Rängen purzelt. Doch die Zwergmaus hat eine Idee: Ab jetzt sollen diejenigen die Sieger sein, die als Letzte

Jens Rassmus Deutschland stellt sein Buch »Juhu, LetzteR!« vor.

ins Ziel gehen, das geringste Gewicht stemmen und am wenigsten weit springen können. Es entspinnt sich eine haarsträubend schräge Olympiade. Dieses Bilderbuch über Unterschiede und deren über-

raschendes Potenzial birgt nur ein Risiko: dass die Großen beim Vorlesen selbst nicht ernst bleiben können!

sa—26 09
12.00 Haus des Gastes

German epic, Deutschland
2026, 9 Min.
Originalfassung

Das Filmprojekt »Demminer Gesänge« von Hans-Jürgen Syberberg setzt sich mit Erinnerung, Geschichte und den Ereignissen von Demmin 1945 auseinander. Der neu ent-

Filmvorführung

»Demminer Gesänge: Prolog«

Regie: Hans-Jürgen Syberberg

standene Prolog bildet den Auftakt. Vor dem Hintergrund von Richard Wagners Parsifal-Vorspiel spannt Syberberg einen Bogen von seinen Untergangsvisionen der frühen

1980er-Jahre bis in die Gegenwart und eröffnet die weltgeschichtliche Perspektive des Gesamtprojekts.

sa—26 09
12.15 Haus des Gastes

German epic, Deutschland
2025, 91 Min.
Originalfassung

Das Filmprojekt »Demminer Gesänge« von Hans-Jürgen Syberberg setzt sich mit Erinnerung, Geschichte und den Ereignissen von Demmin

Filmvorführung

»Demminer Gesänge: NachtGesang/ NightSong«

Regie: Hans-Jürgen Syberberg

1945 auseinander. Ausgehend vom Demminer Totenbuch von 1945 verbindet »NachtGesang« den Vortrag der Namen der Opfer des

Massensuizids Ende April und Mai 1945 mit Musik aus Mozarts Requiem und Werken von Johannes Brahms.

sa—26 09
15.00 Haus des Gastes

German epic, Deutschland
2025, 111 Min.
Originalfassung

Das Filmprojekt »Demminer Gesänge« von Hans-Jürgen Syberberg setzt sich mit Erinnerung, Geschichte und den Ereignissen von Demmin

Filmvorführung

»Demminer Gesänge I«

Regie: Hans-Jürgen Syberberg

1945 auseinander. Der erste Teil der Gesänge entwirft die Vision einer Wiederherstellung des historischen Marktplatzes von Demmin. Im Zen-

trum steht das Café Zilm als begehbares Erinnerungsbild und als künstlerische Reflexion über Zerstörung, Rekonstruktion und Identität.

sa—26 09
15.00 Konzertpavillon

Moderation: Volker Weichsel

Der mit dem Leipziger Buchpreis zur europäischen Verständigung 2025 ausgezeichnete Autor legt sein neues Buch vor: eine Sammlung kurzer Texte, die vorgeben, Tage-

Alhierd Bacharevič Belarus liest aus »Golem aus Papier«.

buch oder Essay zu sein – obwohl sie es nicht sind, so der belarussische Autor. Bacharevič fragt sich, »was es heute bedeutet, ein Schriftsteller, ein Emigrant, ein Mann, ein

Belarusse, ein Europäer zu sein. Vor allem aber: Was bedeutet es, ein Mensch zu sein – mit seinen Träumen und Ängsten, Ambitionen, mit Neid, Schwächen und Stärken.«

sa—26 09
17.30 Haus des Gastes

German epic, Deutschland
2025, 105 Min.
Originalfassung

Das Filmprojekt »Demminer Gesänge« von Hans-Jürgen Syberberg setzt sich mit Erinnerung, Geschichte und den Ereignissen von Demmin 1945 auseinander. Der zweite Teil

Filmvorführung

»Demminer Gesänge II«

Regie: Hans-Jürgen Syberberg

widmet sich den Entwürfen für den Wiederaufbau und die zukünftige Gestaltung des Marktplatzes. Szenen aus Schillers »Die Räuber«, Musik von Brahms und architekto-

nische Visionen verbinden sich zu einer Reflexion über Geschichte, Verlust und Neuanfang.

sa—26 09
20.00 Haus des Gastes

Dorota Mastowska ^{Polen}
liest aus »Im Paradies«.

Übersetzung und Moderation:
Olaf Kühl

Die Welt, in der wir leben, verändert sich rasend. Realitäten innerhalb einer Gesellschaft driften auseinander, nicht einmal der einzelne Mensch lebt noch in einer kohärenten Welt. Ein Macho-Banker auf

Aufreißtour, ein Werbefilmer im Koksrausch, ein angelnder Junge und eine Schwimmerin in Seenot, eine Frau, die in einem schäbigen Hotel in totaler Selbstentblößung zu sich findet – mit Scharfzüngig-

keit, aber auch viel Mitgefühl fängt Dorota Mastowska ihre Figuren in einer Welt voller Schein und Einsamkeit ein.

so—27 09
15.00 Haus des Gastes

Der Paria des deutschen Films.
Ein Gespräch mit
Hans-Jürgen Syberberg

Einführung und Moderation:
Steve Wasserman

Sprache: Englisch

Steve Wasserman (Berkeley) kennt Syberberg seit den 1970er-Jahren – u. a. durch eine Begegnung in Francis Ford Coppolas Rutherford

Napa Valley, an dem auch Werner Herzog teilnahm. Er spricht mit dem Regisseur über sein Werk, die Filmgeschichte, das Autorenkino

und die Zukunft des künstlerisch unabhängigen Films in einer digitalen Welt.

so—27 09
17.30 Haus des Gastes

Filmvorführung
»The Zone of Interest«

Spielfilm, USA/ Vereinigtes Königreich/ Polen 2023, 106 Min.

Deutsch, Polnisch, Jiddisch mit deutschen Untertiteln
Altersfreigabe: FSK und JMK 12

Im Mittelpunkt der freien Adaption des gleichnamigen Romans des britischen Schriftstellers Martin Amis steht die Familie von Rudolf Höß, Kommandant des Konzentrationslagers Auschwitz. Höß lebt

mit seiner Ehefrau und den fünf gemeinsamen Kindern auf einem direkt an die Lagermauer angrenzenden Grundstück. Hinter der Mauer sieht man Flammen und dicken Rauch aus dem Schornstein

des Krematoriums quellen. Nebenbei pflegt Hedwig Höß ihren »Paradiesgarten« mit Blumen- und Gemüsebeeten, Pavillon und Planschbecken.

Partner und Förderer

Fondation
Jan Michalski



Illustrationen
ilgmZ

Andrej Kurkow ^{Ukraine}
»Samson und das
Galizische Bad«
Ill.: Juri Nikitin

Fotonachweis

Maren Amini
Petra Herbert

Juri Andruchowitsch
Stefan Klueter

Alhierd Bacharevič
Julia Cimafiejeva

Julia Cimafiejeva
Alhierd Bacharevič

Claudia Dathe
privat

Radka Denemarková
Karel Cudlín

Gregor Dotzauer
Gezett

Bernd Färber
Thomas Ulrich

Wolfgang Hörner
Kat Menschik

Kerstin Holm
FAZ

Manfred Keiper
privat

Heike Krieger
privat

Olaf Kühl
privat

Andrej Kurkov
Theo Kourkov

Karolina Kuszyk
Grzegorz Litynski

Dorota Mastowska
Piotr Molecki

Kat Menschik
privat

Endri Nini
Zuzanna Specjal

Katharina Paul
Thomas Ulrich

Iris Radisch
Steffen Wulff

Simone von Rahden
Tobias Wirth

Jens Rassmus
privat

Dirk Reinhardt
Vanessa Jansen

Hans-Jörg Rheinberger
privat

Boualem Sansal
Dirk Skiba

Ulrich Schreiber
Ulrich Schreiber

Raoul Schrott
Barbara Seyr

Helga Schubert
Eddy Zimmermann/
Rabauke Filmproduktion

Übersetzte Werke
ilgmZ

Eröffnung des
2. internationalen
literaturfestivals
graal-müritz
Boualem Sansal <sup>Algerien/
Frankreich</sup>
Ü.: Vincent von
Wroblewsky

Juri Andruchowitsch ^{Ukraine}
»Briefe in die Ukraine«
Ü.: Adrian Wanner

Alhierd Bacharevič ^{Belarus/D}
»Golem aus Papier«
Ü.: Magdalena Voigt

Julia Cimafiejeva ^{Belarus/D}
Ü.: Tina Wünschmann,
Thomas Weiler

Radka Denemarková ^{Tschechien}
»Schokoladenblut«
Ü.: Eva Profousová

»Kobold«
Ü.: Raija Hauck

Andrej Kurkow ^{Ukraine}
»Samson und das
Galizische Bad«
Ü.: Johanna Marx
und Claudia Zecher

»Im täglichen Krieg«
Ü.: Rebecca DeWald

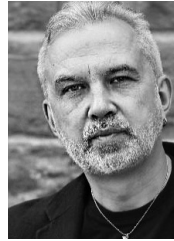
Karolina Kuszyk ^{Polen/D}
Ü.: Bernhard Hartmann



Maren Amini



Juri
Andruchowytch



Alhierd
Bacharevič



Julia
Cimafiejeva



Kat Menschik



Endri Nini



Katharina Paul



Simone
von Rahden



Claudia Dathe



Radka
Denemarková



Gregor Dotzauer



Bernd Färber



Iris Radisch



Jens Rassmuss



Dirk Reinhardt



Hans-Jörg
Rheinberger



Wolfgang Hörner



Kerstin Holm



Manfred Keiper



Heike Krieger



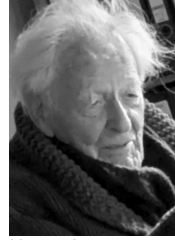
Boualem Sansal



Raoul Schrott



Helga Schubert



Hans-Jürgen
Syberberg



Olaf Kühl



Andrej Kurkow



Karolina Kuszyk



Dorota
Maślowska



Anouk Warter



Steve Wasserman



Volker Weichsel



Frank Wilhelm

Hans Fallada [1893–1947] hielt sich 1906–1909 in Graal auf. In seinem Buch »Damals bei uns daheim« schrieb er: »... wir haben in Graal manchen Sommer die Ferien verbracht, als dort noch alles still und ländlich war ...«.

Ida Heincke [1860–1936], Autorin, wohnte in der »Villa Flora«, Kurstr. 22.

Uwe Johnson [1934–1984] schrieb in dem Werk »Jahrestage« über Graal.

Franz Kafka [1883–1924] lernte in Müritz seine Lebensgefährtin, die Heimmitarbeiterin Dora Diamant kennen, die bis zu seinem Tod seine Begleiterin war.

Erich Kästner [1899–1974] war in Müritz, das in den Büchern »Als ich ein kleiner Junge war« und »Emil und die drei Zwillinge« beschrieben wird.

Walter Kempowski [1929–2007]. Seine Eltern lernten sich 1913 in Graal kennen. Er war oft da und wohnte in den Pensionen »Waldperle«, »Haus Grahl« und »Strandperle«.

Alfred Kerr [1867–1948], Berliner Theaterkritiker schrieb über Graal: »Hier will ich bleiben«.

Ruth Kraft [1920–2015] schrieb den Roman »Gestundete Liebe«, dessen Handlungsort das Kindersanatorium »Tannenhof« ist.

Carl von Mettenheimer [1824–1898], Arzt und Gründer des Kindersanatoriums, des späteren »Tannenhofs«, veröffentlichte das Buch »Das Seebad Groß-Müritz an der Ostsee«.

Robert Musil [1880–1942] lernte auf der Fahrt nach Graal-Müritz seine Ehefrau Martha Marcovaldi kennen. Das Paar logierte im Waldhotel, Parkstr. 5.

Herbert Nachbar [1930–1980], Autor und Dramaturg, wohnte 1963–1969 im Haus »Ithaka«, Fritz-Reuter-Str. 17.

Rudolf Presber [1868–1935] kaufte 1922 das Haus »Ithaka« in der Fritz-

Reuter-Str. 17, die heutige Bibliothek, und nannte nach dem Haus seinen heiteren Roman »Haus Ithaka«.

Heinrich Seidel [1842–1906] und Johannes Trojan [1837–1915], veröffentlichten erheitende Erzählungen ihrer Wanderungen rund um Graal-Müritz.

Werner Timm [1927–1999], Kunsthistoriker, veröffentlichte einen Bildband über die Entwicklung von Graal-Müritz. Seine Eltern wohnten in der Ribnitzer Str. 49.

Kurt Tucholsky [1890–1935] wohnte während seiner Hochzeitsreise 1920 in der Pension »Buchenhof«, Parkstr. 21, dem heutigen Heimatmuseum.

Hans Vollrath Kirsch [1886–1953], Autor, Maler und Ortsführer wohnte in der Kastanienallee 5.

